

Antrag

der Abgeordneten **Markus Rinderspacher, Helga Schmitt-Bussinger, Franz Schindler, Horst Arnold, Inge Aures, Harald Güller, Reinhold Perlak, Dr. Christoph Rabenstein, Florian Ritter, Harald Schneider, Johanna Werner-Muggendorfer** und **Fraktion (SPD)**

Rufschädigung der Antifaschistischen Informations-, Dokumentations- und Archivstelle München e.V. (a.i.d.a.) als linksextremistisch beeinflusste bzw. linksextremistische Organisation abstellen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die rufschädigende Bewertung der Antifaschistischen Informations-, Dokumentations- und Archivstelle München e.V. (a.i.d.a.) als linksextremistische bzw. linksextremistisch beeinflusste Organisation zurückzunehmen und im Verfassungsschutzbericht 2009 zu unterlassen.

Begründung:

Die Voraussetzungen für eine Aufnahme der Informations-, Dokumentations- und Archivstelle München e.V. (a.i.d.a.) im Verfassungsschutzbericht liegen nicht vor. Von der Organisation gehen keine Bestrebungen aus, die gegen die freiheitlich demokratische Grundordnung gerichtet sind. Durch die vom Landesamt für Verfassungsschutz vorgebrachten Erkenntnisse wird weder nachgewiesen, dass durch a.i.d.a. e.V. politisch bestimmte, ziel- und zweckgerichtete Verhaltenweisen gegeben sind, die darauf gerichtet sind, Verfassungsgrundsätze zu beseitigen, noch liegen tatsächliche Anhaltspunkte für Bestrebungen gegen die freiheitlich demokratische Grundordnung oder konkrete Verdachtsmomente für derartige Bestrebungen vor.

A.i.d.a. e.V. sammelt seit ca. 20 Jahren Informationen aus der rechtsextremen Szene in Bayern. Der Verein wurde in den Jahren 2005 und 2006 in dem Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ des am 23. Mai 2000 von den Bundesministerien des Innern und der Justiz gegründeten bundesweiten „Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT)“ für sein vorbildliches zivilgesellschaftliches Engagement ausgezeichnet. Im Jahr 2008 zeichneten die Landeshauptstadt München, der Ausländerbeirat der Landeshauptstadt München und der Verein Lichterkette e.V. a.i.d.a. e.V. mit dem Förderpreis „Münchner Lichtblicke“ aus. A.i.d.a. e.V. ist mittlerweile in Bayern eine der am längsten bestehenden und kontinuierlich arbeitenden Organisationen gegen Rechtsextremismus.

Die Folge der Bewertung als linksextremistisch bzw. linksextremistisch beeinflusst war der Ausschluss von a.i.d.a. e.V. aus der vom Bayerischen Jugendring getragenen Landeskoordinierungsstelle Bayern gegen Rechtsextremismus (LKS) und mittlerweile die Aberkennung der Gemeinnützigkeit mit den weiteren Folgen für mögliche Spenden.

Mit dem Ausschluss von a.i.d.a. e.V. aus der Landeskoordinierungsstelle hat die LKS eine Organisation, deren fundierte Recherchen über den Rechtsextremismus in Bayern, Veröffentlichungen und Verlautbarungen anerkannt und geachtet werden und die für die Aufgaben der Landeskoordinierungsstelle außerordentlich wichtig und wertvoll sind, verloren.